
Tätigkeitsbericht des Präsidiums des Sächsischer Musikrat e.V. an die Mitgliederversammlung am 9. Mai 2026

1. EINLEITUNG

In der Überzeugung, dass Bildung und Kultur eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung unserer Gesellschaft spielen, engagieren wir uns gemeinsam mit unseren Partnern für ein lebendiges Musikland Sachsen. Wir verstehen uns als Ratgeber und Kompetenzzentrum für Politik und Zivilgesellschaft. Wir stärken mit unserer Arbeit das Bewusstsein für den Wert der Kreativität und fördern im Besonderen das Amateurmusizieren als unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens.

Über Vernetzung, Anregung, Projektbegleitung und -unterstützung verhelfen wir Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, Musik an Dritte weiterzugeben, Musik in all ihren Facetten zu entdecken und sich musikalisch zu qualifizieren. Der Sächsische Musikrat (SMR) hat sich zur Aufgabe gemacht, die Musiktradition in Sachsen zu pflegen sowie das zeitgenössische Musizieren zu unterstützen. Damit leistet der SMR einen Beitrag zu einer Grundmusikalisierung der Gesellschaft und zur Verwirklichung des Rechts auf musische und ethische Bildung.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht des Präsidiums des SMR bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Der SMR wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK). Er wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Dem Sächsischen Landtag und dem SMWK dankt das Präsidium für die finanzielle Förderung, die eine kontinuierliche und der sächsischen Musikkultur wirkungsvoll dienliche Arbeit des SMR auch in diesem Berichtszeitraum ermöglicht hat. Das Präsidium dankt weiterhin der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die kollegiale Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Zielsetzungen sowie die Unterstützung der Arbeit der Landesmusikakademie Sachsen. Dem Ostdeutschen Sparkassenverband gemeinsam mit den Sparkassen in Sachsen sind wir für eine nachhaltige Unterstützung des Landeswettbewerbes »Jugend musiziert« sehr dankbar.

Der SMR ist Mitglied

- im Deutschen Musikrat und arbeitet aktiv in der Konferenz der Landesmusikräte mit
- im Projektbeirat Bundesjugendorchester, vertreten durch Prof. Milko Kersten
- in der Interessengemeinschaft der Landeskulturverbände in Sachsen, vertreten durch Torsten Tannenberg als deren Sprecher
- im Fachbeirat Musik/Darstellende Kunst der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen vertreten durch Torsten Tannenberg
- im Kuratorium der EuropaChorAkademie gGmbH, vertreten durch Prof. Milko Kersten
- in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V., vertreten durch Heike Heinz
- im Kuratorium Tag der Sachsen, vertreten durch Claudia Keibler-Willner
- im Fachbeirat Kulturelle Bildung beim SMWK, vertreten durch Torsten Tannenberg

- in Facharbeitsgruppen und Beiräten der Kulturräume Erzgebirge-Mittelsachsen, Meißen – Sächsische Schweiz – Osterzgebirge und Niederschlesien-Oberlausitz, vertreten durch Torsten Tannenberg
- Verband der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland, vertreten durch Lena Thalheim als deren Sprecherin

Unser Dank gilt dem BDLO – Bundesverband Amateurmusik Sinfonie- und Kammerorchester für das kollegiale Miteinander in der seit dem Jahr 2005 bestehenden Bürogemeinschaft.

Der SMR ist Kooperationspartner des Landesjugendensembles Neueste Musik Sachsen.

2. VEREIN UND MITGLIEDER

Der SMR vereinte als Dachverband im Berichtszeitraum 30 Landesverbände und -vereine, 15 Institutionen, drei Ehrenmitglieder und sechs Fördermitglieder. Die Mitgliederversammlung des Fördervereins für Internationale Akkordeonwettbewerbe in Klingenthal e.V. hat am 27. März 2025 die Auflösung des Vereins beschlossen. Der Verein befindet sich seitdem in Liquidation.

Gemäß den in der Satzung festgelegten Aufgaben und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2025 hat sich das Präsidium des SMR in vier Beratungen mit der Arbeit der Geschäftsstelle und den laufenden Projekten des SMR sowie mit aktuellen kulturpolitischen Fragen befasst und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer haben zudem den SMR in Fachgremien und in Beratungen mit der Staatsregierung und dem Landtag vertreten. Das Präsidium wurde wie bisher durch Persönlichkeiten unterstützt, die in Juries, Beratungsgremien und Landesausschüssen sowie als Dozierende zu den Aktivitäten des SMR beigetragen haben. Ihnen allen gilt der Dank des Präsidiums.

Die Mitglieder des Präsidiums stehen für eine aktive Mitarbeit mit folgenden Schwerpunkten:

- Prof. Milko Kersten, Präsident – Geschäftsstelle, Vertretung »nach außen«, Landeskoordinierungsstelle
- Iris Firmenich, Vizepräsidentin – Landespolitik und Schulthemen
- Helge Lorenz, Vizepräsident – Bundesverbände, BMCO, BDLO (Bürogemeinschaft)
- Niko Baumann – Schule und Bundesverband Musikunterricht
- Martina Hergt – Chor, Musikvermittlung, Digitalisierung, Wochenpodcast, BMCO, Ehrenamt
- Jörg-Michael Schlegel – Freiberufler, Kirchenmusik, Ehrenamt
- Dr. Detlef Rentsch – Rundfunk, Vertretung im I-Ma-Tech-Beirat

Der SMR ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Sachsen.

3. GESCHÄFTSSTELLE

Im SMR wurden im Berichtszeitraum zehn Personen (7,05 VZÄ) an den Betriebsstätten Dresden und Colditz beschäftigt. Die Anstellungsverhältnisse wurden dabei in ihrem Umfang nach, wie im Stellenplan aufgeführt, angepasst. Alle anstehenden Aufgaben wurden durch die hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes (siehe Anlage zum Bericht) ordnungsgemäß wahrgenommen. Grundlage des Handelns bildet dabei das Leitbild des SMR.

Die Mehrzahl der Mitarbeiter verfügen neben Ihrer Hochschul- bzw. Universitätsausbildung über einen berufsbegleitenden Abschluss als Diplom-Kulturmanager sowie über langjährige fachliche und zielgruppenspezifische Erfahrungen. Es wird nach üblichen Projektmanagement-Systemen gearbeitet. Wöchentlich findet eine Online-Team-Beratung statt. Der SMR ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst.

Präsidium und Geschäftsführer haben folgende Grundsätze für die interne Kommunikation vereinbart:

- Der Geschäftsführer hat das volle Vertrauen des Präsidiums, zu agieren und das Tagesgeschäft zu gestalten. Er leistet die Auswahl der Themen, die für das Präsidium relevant sind.
- Die Mitglieder des Präsidiums werden ebenfalls autark aktiv.
- Dem Musikratspräsidenten fällt eine Entscheidungsautonomie bei Äußerungen zu grundsätzlichen Themen von Relevanz zu.
- Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer pflegen die Kommunikation grundsätzlich untereinander in einem Dreistufenmodell:

- 1.) • Alltagsgeschäft: *Informationen dazu erfolgen in der nächst folgenden Präsidiumssitzung*
 - öffentlicher Umgang in den Medien (öffentliche Diskussionsrunden, Interviews, Posts etc.) in der SMR-Funktion: *gegenseitige tagesaktuelle Kurzinfo*
- 2.) • Vorgänge, die Problemlagen beinhalten, bei deren Außenwahrnehmung das Präsidium als Gremium betroffen sein kann: *gegenseitige tagesaktuelle Kurzinfo*
- 3.) • alle Art Vorgänge mit Brisanz, grundsätzliche kulturpolitische Entscheidungen etc.: *vorherige Abstimmung im Präsidium herbeiführen*

Um die Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen und ihre gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten, setzen wir uns für die Belange behinderter Menschen ein und erfragen Bedarfe, um ein geschärftes Bewusstsein zu entwickeln. Wir gestalten unsere Informationsplattformen barrierefreier. Für die Webseite des SMR veranlassten wir eine Fachprüfung zur Barrierefreiheit, in deren Ergebnis wir den Umbau der SMR-Website in Auftrag gegeben haben. Außerdem fragten wir bei Behindertenverbänden nach möglichen Bedarfen. Die Grundlage für jede Zusammenarbeit bilden persönliche Kontakte und Vertrauen, ohne die keine Annäherung entstehen kann.

Wir posten in den Sozialen Medien bereits barrierefreier, indem wir Bildbeschreibungen für Sehbehinderte und Blinde unterlegen. Ziel ist eine bessere Teilhabe von Menschen mit

Behinderungen unter Berücksichtigung möglichst vieler Teilaspekte. Im Konkreten bedeutet das sowohl den Besuch von Konzerten und Veranstaltungen, als auch das Ermöglichen der Teilhabe an unseren Projekten. Dazu stehen wir im Austausch mit sächsischen Instrumentenbauern, die entsprechende Veränderungen an den Instrumenten vornehmen können. Außerdem arbeiten wir an sinnvollen Maßnahmen zur baulichen Barrierefreiheit.

4. HAUSHALT

Die Haushaltsmittel des SMR wurden 2025 für den institutionellen Bereich und für eigene Projekte mit einem Wirtschaftsplann verwaltet. Gesamteinnahmen in Höhe von 2.178.678,05 Euro standen Gesamtausgaben in gleicher Höhe gegenüber (siehe Verwendungsnachweis 2025 in der Anlage 1, incl. Rücklagen). Die finanzielle Grundlage für die Arbeit des SMR bildete eine Zuwendung aus Haushaltsmitteln des SMWK in Höhe von 1.292.560 Euro. In dieser Zuwendungssumme waren 420.000 Euro zweckbestimmt für den Instrumentenfonds und den Fahrtkostenfonds enthalten. Ein Anteil von 53% (466.100 Euro) des Haushaltes für Personal, Sachausgaben und Projekte wurden durch Beiträge, Sponsoring und Drittmittel finanziert. Zum Abschluss des Jahres 2025 beträgt die Betriebsmittelrücklage des SMR 361.372,35 Euro.

Es wurden termingerecht Verwendungsnachweise gegenüber Zuwendungsgebern erbracht: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Sächsische Aufbaubank, Landeshauptstadt Dresden, Bürgerstiftung Dresden, Deutsche Chorjugend. Alle Prüfungen durch die Zuwendungsgeber, auch aus den Vorjahren, wurden erfolgreich und ohne Rückforderungen abgeschlossen.

Sigo Cramer, Prof. Dr. Christoph Krummacher und Jens Staude haben zum wiederholten Mal als Fördermitglieder Spenden zur Arbeit des SMR in Höhe von 300 Euro erbracht. Damit konnte ein Teil unserer notwendigen Eigenmittel für die Durchführung der Probenphase des Landesjugendensembles für Neueste Musik in der Landesmusikakademie Sachsen finanziert werden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Spendern!

Die Sommerakademien 2023–2025, die JAZZwelten 2024 und die CHORwelten 2025 wurden im Rahmen des Netzwerkes »Mit vielfältigen Wurzeln die Zukunft gestalten / S rozmanitými kořeny tvoří budoucnost« gefördert aus Mitteln des Programms Interreg Sachsen – Tschechien 2021–2027 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2021–2027 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik im Rahmen des Ziels »Europäische Territoriale Zusammenarbeit«. Der SMR fungiert hier als Leadpartner, gemeinsam mit seinen Projektpartnern Sächsische Mozart-Gesellschaft und der ZUS Chomutov. Vertraglich ist eine sogenannte Erstattungsfinanzierung vereinbart. Bisher konnten alle Projektmittel ohne nennenswerte Einschränkungen abgerechnet werden.

Der SMR ist für die Bereiche Wettbewerbe, Anzeigeneinwerbung, Sponsoring und Landesmusikakademie umsatzsteuerpflichtig. Dabei sind Vorsteuerbeträge beim Projekt

Landesmusikakademie nur anteilig abziehbar. Für die drei Landesjugendensembles liegt eine Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht nach § 4 Nr. 20a UStG vor. Die Projekte Netzwerk kulturelle Bildung, Saxonia Cantat, Workshop Jazz und Improvisation, Sommerakademie, Jazzwelten, Sächsische CHORwelten, Sächsischer Orchesterwettbewerb und die eigenen Kurse in der Landesmusikakademie sind als Bildungsmaßnahmen nach § 4 Nr. 22a umsatzsteuerbefreit.

Gegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 800 Euro (netto) übersteigen, werden beim SMR inventarisiert und über das laufende Haushaltsjahr hinaus verwendet.

Am 8. Juli 2025 erfolgte in der Geschäftsstelle eine Prüfung zum Bundesfreiwilligendienst im SMR durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben für alle Freiwilligendienstleistenden ab August 2019 bis zum laufenden Jahrgang 2024/2025. Geprüft wurden die arbeitsrechtsrechtlichen Bestimmungen für die Durchführung des Freiwilligendienstes. Dazu wurde durch den Prüfer eine umfangreiche Niederschrift angefertigt. Die Prüfung wurde am 7. April 2026 abgeschlossen.

Auf der Grundlage regelmäßiger Konsultationen mit dem SMWK und des Beschlusses des Präsidiums vom 4. September 2025 wurden am 10. Oktober 2025 Betriebskonzept und Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2026 beim SMWK eingereicht. Zum Haushalt 2026 fand am 24. September 2025 ein Strategiegelgespräch in den Geschäftsräumen des SMR, u.a. mit der Leiterin des Referates Allgemeine Kulturförderung, Kulturräume Susanne Meyer statt. Der Haushaltsentwurf wurde ohne Korrektur angenommen. Dem SMR wurde im Gespräch als Verband hohe Kompetenz und Verlässlichkeit bescheinigt.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die vier Websites des SMR – saechsischer-musikrat.de, lma-sachsen.de, musikinsachsen.de und musikalische-bildung-sachsen.de – sowie die Landesseite Sachsen des bundesweiten Portals jugend-musiziert.org werden stetig aktualisiert. Die Websites verzeichnen monatlich ca. 18.000 Zugriffe. Regelmäßig erscheint ein Newsletter.

Es gibt fünf Instagram-Profilen (LJO, JJO, LMA, LandStreicher und SMR) und die dementsprechende Zahl an Facebook-Seiten sowie einen YouTube-Kanal. Die Betreuung erfolgt durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Wir nutzen die Reichweite der sozialen Medien, um auf eigene Projekte, Aktionen der Mitglieder, Konzerte, Förderungen und Kulturpolitik hinzuweisen. Wir konnten unsere durchschnittliche jährliche Reichweite auf den Seiten des SMR beibehalten und steigern: In diesem Jahr 356.908 Aufrufe auf Facebook, bei 379.333 Aufrufen bei Instagram. Gut 30% der Abonnentinnen und Abonnenten kommen aus Sachsen, immerhin über 11% aus anderen Ländern. Die Altersgruppe der Nutzerinnen (42,4%) und Nutzer (57,6%) hat sich in das Segment Ü65 erweitert.

Die Funktion als Sächsisches Musikinformationszentrum wurde vom SMR erfüllt. Über 400 Anfragen an die Geschäftsstelle zu Kontakten, Fördermöglichkeiten, Strukturen und Inhalten des Sächsischen Musiklebens wurden durch die Geschäftsstelle im

Berichtszeitraum beantwortet oder an kompetente Adressaten weitervermittelt. Ein regelmäßiger Newsletter informiert Mitglieder und Interessierte über die Arbeit des SMR und bietet Informationen aus dem Musikleben.

6. AKTIVITÄTEN

Der SMR hat im Oktober 2025 sein 35-jähriges Bestehen gefeiert. Wir haben uns dabei für eine Veranstaltung am 12. Oktober im Kulturpalast Dresden entschieden, die sinnbildlich für unsere Themen in den letzten Jahrzehnten steht: Bildung, Kontinuität, Qualität und Kooperation. Mitwirkende waren Studierende der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, der Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig, die Les Petits Chanteurs de Lyon und das Landesjugendorchester Sachsen unter der Leitung von Tobias Engeli. Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, war vor Ort und hat im Besonderen das langjährige Engagement des SMR und seiner vielen ehrenamtlichen Akteure gewürdigt.

Sächsischer Landtag

Im Rahmen der IG Landeskulturverbände in Sachsen wurden regelmäßig Gespräche mit den kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Landtagsfraktionen geführt.

Die Sächsische Staatsregierung hat dem Kabinett am 2. Dezember 2025 den Bericht zur Evaluation des sächsischen Kulturraumgesetzes vorgelegt. Im Herbst 2024 hatte die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, eine Arbeitsgruppe Evaluation einberufen, die 20 Mitglieder von Verbänden, Kommunen, Landkreisen und Ministerien umfasst, darunter auch Torsten Tannenberg, als Vertreter für den Sächsischen Musikrat und den Sächsischen Kultursenat. Der Bericht stößt auch eine Diskussion zur Kulturförderung über das Kulturraumgesetz hinaus an und nimmt Themen wie Bürokratieabbau, Mobilität, Publikumsverhalten, Demografie und Digitalisierung in den Blick. In den nächsten Monaten wird unter Federführung des Kulturministeriums ein Vorschlag für die Novellierung des Kulturraumgesetzes erarbeitet.

Der Sächsische Kultursenat hat am 16. Dezember 2025 den zweiten Bericht zum Kulturraumgesetz an den Landtag übergeben. In diesem fordert er unter anderem eine höhere finanzielle Ausstattung des Kulturraumgesetzes, eine stärkere Berücksichtigung des ländlichen Raumes, die Ermächtigung der Kommunen zur Finanzierung von Kunst und Kultur und eine Bündelung von Förderaufgaben des Freistaates. In einem zweiten Teil entwirft der Kultursenat Perspektiven, wie Kunst und Kultur auch in einem sich wirtschaftlich und demografisch wandelnden Land in der Breite erhalten bleiben könnten. Zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Gesetzes muss seine Wirksamkeit regelmäßig evaluiert und an den aktuellen Bedarf angepasst werden. Seit 2021 hat der Sächsische Kultursenat die Aufgabe, aller vier Jahre dem Landtag einen Bericht zum Vollzug des Kulturraumgesetzes vorzulegen.

Landmusikort

Die sächsischen Gemeinden Hochkirch und Sebnitz sind neben bundesweit elf weiteren Gemeinden »Landmusikorte des

Jahres 2025«. Für die Konferenz der Landesmusikräte war Torsten Tannenberg in der Vergabe-Jury.

Deutscher Musikrat

Prof. Milko Kersten und Torsten Tannenberg vertraten den SMR in der Konferenz der Landesmusikräte am 20.-21. Februar in Wolfenbüttel und am 10.-12. September 2025 in Stralsund. Prof. Milko Kersten nahm das Mandat des SMR bei der Generalversammlung des Deutschen Musikrates (DMR) am 25. Oktober 2025 in Berlin wahr. Der SMR war in den Beratungen der Erweiterten Projektbeiräte des DMR – Jugend musiziert durch Torsten Tannenberg, Chorwettbewerb durch Lena Thalheim und Orchesterwettbewerb durch Matthias Pagenkopf sowie Ulrike Kirchberg (Beirat Jazz) – vertreten.

Bundeswettbewerbe in Sachsen

Der SMR setzt sich aktiv für die Veranstaltung von Veranstaltungen des Bundes in Sachsen ein. Hierbei übernimmt er eine vermittelnde Rolle zwischen dem Deutschen Musikrat und den Verwaltungen auf Landes- und Kommunalebene.

Folgende Veranstaltungen sind in Planung:

- Deutscher Chorwettbewerb: 1.–9. Mai 2027, Leipzig
 - Bundesbegegnung Jugend jazzt: 25.–28. Mai 2028, Leipzig
- Bei der Bundesbegegnung Jugend jazzt wird der SMR als Mitveranstalter auftreten.*

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Im Jahr 2025 fanden Beratungen des Fachbeirates Musik und Darstellende Kunst der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen unter Mitwirkung u. a. von Torsten Tannenberg statt. Im Ergebnis der Empfehlungen dieses Beirates hat die Stiftung im Jahr 2025 für den Bereich Musik 81 Projekte mit einem Fördervolumen von 651.500 Euro aus dem Bereich Allgemeine Kunst- und Kulturförderung des Freistaates Sachsen gefördert. Leider wird hier die angebotene Hilfestellung für Projektberatung durch den SMR nur zu einem geringen Teil genutzt.

Fitissimo-App

Die Nutzerzahlen bewegen sich bei ca. 1.000 Abonnenten. Kosten entstehen durch lfd. techn. Betreuung und Urheberabgaben. Es entsteht damit ein leichtes Plus von ca. 1.000 Euro jährlich. Die angestrebte Erweiterung auf die STIMME ist bisher nicht erfolgt. Torsten Tannenberg wird das Thema weiterverfolgen.

Der SMR fungiert als Vermittler für ca. 20 Auftrittsmöglichkeiten der Preisträger seiner Wettbewerbe u.a. in Kooperation mit der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen und dem Sächsischen Landtag. Die daraus entstehenden Honorarüberschüsse fließen als Einnahmen den jeweiligen Projekten zu.

7. PROJEKTE

Alle Projekte des SMR entfalten ihre Wirkungen in einem gleichstellungsrelevanten Wirkungsfeld. Hierbei werden die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männern von vorn-

herein und regelmäßig berücksichtigt. Wir erarbeiten derzeit ein Schutzkonzept.

Mit unseren Projekten haben wir im Jahr 2025 über 6.000 Teilnehmende erreicht und betreut. Sie haben u.a. mit ihren Teilnahmebeiträgen von über 179.000 Euro auch zur Finanzierung der Projekte wie der Landesmusikakademie, dem Landesjugendorchester oder Saxonia Cantat beigetragen. Für dieses große Interesse danken wir und sind stolz, dass die Konzepte unserer Projekte immer wieder aufgehen. Konzerteinnahmen und -honorare von über 46.000 Euro waren wesentlicher Bestandteil unserer Projektfinanzierungen.

Der Volkschortag in der Landesmusikakademie am 7. Juni 2025 wurde mangels Bewerbungen abgesagt. Wir werden dieses Projekt zunächst nicht fortsetzen.

7.1. LANDESMUSIKAKADEMIE SACHSEN

Buchungen

Jahr	2024	2025	2026	2027*
TN-Tage	13.881	15.946	15.622	14.322
zum Vorjahr		+15 %	-2 %	

* Buchungsstand: 08.04.2026

Die jährlich steigenden Preise der Landesmusikakademie (LMA) entstehen durch inflationsbedingte Mehrkosten der Jugendherberge (u.a. Mindestlohn, Energiekosten und Vepflegung) und sind abhängig von den Preiserhöhungen des Jugendherbergswerkes. Der SMR ist gezwungen, sein Preissegment stabil zu halten, um die Preissteigerungen in einem erträglichen Maß zu halten und das »Gesamtpaket« seiner Leistungen marktgerecht anbieten zu können. Durch die in den vergangenen fünf Jahren zweistelligen Zuwachsraten bei den Nutzern geht dieses Konzept bisher finanziell auf. Der Zuschussbedarf von 144.000 Euro im Jahr 2025 (inkl. Personalkosten) hat sich seit dem Jahr 2019 lediglich um 6 % erhöht. Die kumulierte Inflation in diesem Zeitraum betrug in Deutschland dagegen 24,5 %.

Workshop für Jazz und Improvisation

Der Workshop für Jazz und Improvisation konnte 2025 zum 12. Mal stattfinden. Gemeinsam mit dem Root-Camp sind beide Programme wichtige Bestandteile der Förderung von jungen Jazzmusizierenden im Freistaat. Einzelne Teilnehmende wurden zum Vorspiel für das JJO weiterempfohlen. Der Workshop wird über die Kulturstiftung des Freistaates



Abendliche Session während des Jazzworkshops 2025 | Foto © Lena Thalheim

Sachsen gefördert. Der 12. Durchgang war der erste Durchgang, der im Dozierenden-Team geschlechterparitätisch aufgestellt war. So soll vor allem auch den Nachwuchsmusikerinnen berufliche Perspektiven durch starke Rollenbilder vermittelt werden. Die Leitung wurde Patrick Schanze übertragen.

Deutsch-Tschechische Sommerakademie 2025 / Česko-německá Hudební akademie 2025

Das Projekt wurde offen zweisprachig ausgeschrieben und durchgeführt. Die Landesmusikakademie Sachsen, die angrenzende Europäische Jugendherberge und weitere Räume sowie das Außengelände von Schloss Colditz boten einen idealen Raum für diese Sommerakademie. Die Koordinierung und organisatorische Begleitung aller Kurse geschah durch das Team des SMR.

Das Projekt wurde in Kooperation mit der Sächsischen Mozart-Gesellschaft und der Základní Umělecká Škola Chomutov realisiert. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz wurde das Projekt wiederholt auch für Schülerinnen und Schüler mit Sehbeeinträchtigung geöffnet.

Kurs 1 | Mozart-Musizierwoche 2025 »Bewegende Klänge – Tango – Leidenschaft« || Chorprojekt »Vocalbrücke«

06.-13.07.2025 Landesmusikakademie Sachsen

53 deutsche und tschechische Teilnehmende im Orchester, 66 deutsche Teilnehmende im Chor

Im Rahmen des Europäischen Kulturhauptstadtjahres Chemnitz 2025 – Kulturhauptstadt Europas richtete sich die diesjährige Mozart-Musizierwoche in besonderer Weise auf das Zusammenspiel von Klang und Bewegung aus. Als Heimat des inklusiven Ensembles »100Mozartkinder« bot Chemnitz dabei nicht nur den geografischen, sondern auch den inhaltlichen Ausgangspunkt für die künstlerische Auseinandersetzung. Im Zentrum der Projektwoche stand die Frage, wie sich Musik und Bewegung gegenseitig beeinflussen und bereichern. Die Mentorinnen und Mentoren entwickelten gemeinsam mit den Teilnehmenden unterschiedliche Zugänge zu Bewegung in Verbindung mit Klang – von freien Ausdrucksformen bis hin zu strukturierten Tanzformen. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei der argentinische Tango, dessen charakteristische Bewegungsästhetik und musikalische Ausdruckskraft intensiv erkundet wurden. Ergänzend dazu arbeiteten eingeladene Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Musik, Tanz, Interpretation und Gestaltung mit den Teilnehmenden. Auch das Bandoneon, dessen historische Wurzeln in Chemnitz liegen, nahm eine zentrale Rolle im künstlerischen Prozess ein. Ein besonderer Höhepunkt der Woche war das traditionsreiche Lichterlabyrinth, das in diesem Jahr thematisch ganz im Zeichen des Tangos stand. In vielfältigen klingenden und bewegten Formen wurde das Thema künstlerisch aufgegriffen und in einem performativen Setting erlebbar gemacht. Den Abschluss bildete ein Konzert am 13. Juli 2025 in der Hartmannfabrik Chemnitz.

Am Chorprojekt »Vocalbrücke« waren vier verschiedene Kinderchöre aus Dresden beteiligt. Gemeinsam mit dem Mozartensemble entstanden gegenseitige Konzertformate, in de-



Chorprojekt Vocalbrücke unter der Leitung von Claudia Sebastian-Bertsch
Foto © Katharina Schönherr

nen die Ensembles sowohl miteinander als auch füreinander musizierten. Darüber hinaus nutzten die beteiligten Chöre die Projektwoche zur intensiven Vorbereitung eigener Konzertprogramme, die im Anschluss eigenständig in Dresden zur Aufführung gebracht wurden. Diese Begegnung stellte eine wertvolle Erweiterung des Projekts dar und stärkte den künstlerischen sowie sozialen Austausch zwischen den beteiligten Gruppen nachhaltig.

Dozent/-innen

- Mathis Stendike, Leitung, Percussion für Tango, Bläser
- Kaja Boström, Dirigentin
- Thu Trang Sauer, Violine
- Petr Krupa, Streicher/Improvisation
- Peter Fiebig, künstlerische Gestaltung, Malerei, Plastik
- Katrin Kauer, Verbindung Blindenschule
- Katka Lesakova, Leitung für tschechische Teilnehmer
- Claudia Sebastian-Bertsch, Chorleitung
- Prof. Michael Schütze, Korrepetition
- Alina Lucifero, Tanzpädagogin

Betreuerinnen

- Dr. Franziska Dornig (Leitung), Lucie Novotná, Grit Volk, Katharina Schönherr und Jana Schütze

Kurs 2 | Chorprojekt »Junger Chor und Alte Musik«

29.06.-06.07.2025 Landesmusikakademie Sachsen

26 deutsche und 50 tschechische Teilnehmende

Ein tschechischer Chor und Alte Musik trafen im vergangenen Sommer in der Landesmusikakademie Sachsen zusammen, bei der insgesamt 67 Kinder und Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren zusammen musizierten. Beteiligt waren der Jugendchor Rozmaryek aus Karviná sowie die Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius aus Leipzig. Ziel des Projekts war es, durch gemeinsames Musizieren und interkulturelle Begegnung das gegenseitige Verständnis innerhalb eines gemeinsamen europäischen Rahmens zu stärken.

Im Mittelpunkt der Projektwoche standen vielfältige musikalische und pädagogische Arbeitsphasen. Dazu gehörten gemeinsame Präsentationen, Workshops, die individuelle Vorbereitung auf Wettbewerbe sowie die Erarbeitung von Programmen in kleineren Ensembles. Besonders prägend war dabei der Ansatz, die Teilnehmenden aktiv in die Gestaltung

einzu beziehen: Eigeninitiative, Mitverantwortung und die Rolle jedes Einzelnen als Teil der Gemeinschaft bildeten zentrale Leitgedanken der gemeinsamen Arbeit.

Im Rahmen der Projektwerkstatt konnten die Jugendlichen wichtige Kompetenzen entwickeln und vertiefen. Dazu zählten insbesondere die Förderung musikpädagogischer Begabungen, der Erwerb von Schlüsselqualifikationen sowie die Stärkung von Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl. Gleichzeitig wurden Impulse für ein weiterführendes Engagement in Schule, Verein und musikalischem Umfeld gesetzt. Ergänzend zur musikalischen Arbeit wurden verschiedene Formate der interkulturellen Annäherung erprobt, darunter rhythmische Übungen, Chor-Theater und niedrigschwellige Formen der Begegnungssprache. Diese ermöglichten einen lebendigen Austausch über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg.

Auch das gemeinschaftliche Erleben außerhalb der Probenarbeit spielte eine wichtige Rolle. Das weitläufige Gelände der Akademie sowie die Umgebung boten zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, darunter Besuche im Freibad, Wanderungen im Wald sowie Aktivitäten entlang der Mulde. Diese informellen Begegnungen trugen wesentlich dazu bei, den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken und die Begegnung nachhaltig zu vertiefen.

Dozent/-innen

- Judith Gerhard (Projektleiterin): Dirigentin des Alte Musik Ensembles
- Andreas Künzel: Dozent Alte Musik
- Janina Ptaková: Chorleiterin
- Petra Moskva: Dolmetscherin

Betreuer/-innen:

- Steffen Falk
- Lenka Verlikovská
- Veronika Ptaková

Kurs 3 | Kammermusik für sächsische und tschechische Jugendliche

25.07.–01.08.2025 Landesmusikakademie Sachsen
23 deutsche und tschechische Teilnehmende

Die Kammermusikwoche blickte im vergangenen Projektjahr auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück und wurde aus diesem Anlass in besonderer Weise gefeiert. Junge Musikerinnen und Musiker aus Deutschland und Tschechien kamen zusammen, um dieses Jubiläum mit einem vielseitigen und ambitionierten Programm zu gestalten. Im Zentrum der Kammermusikwoche stand die intensive Auseinandersetzung mit einem breit gefächerten Repertoire. Die Teilnehmenden erarbeiteten Werke von der Renaissance bis zur Moderne und setzten sich dabei sowohl mit barocken Tanzformen als auch mit den vielfältigen Klangwelten der Romantik auseinander. Darüber hinaus bot das Programm Raum für Improvisation in historischen und zeitgenössischen Stilen sowie – je nach Interesse der Teilnehmenden – auch für Popmusik und Crossover-Projekte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der interaktiven Bühnenarbeit. Durch die Verbindung von Musik, Bewegung und Text entstanden lebendige Aufführungsformate, bei denen insbesondere Ausdruck, Körpersprache und Bühnenpräsenz ge-

sult wurden. Ergänzt wurde dies durch eine Kompositionswerkstatt, in der eigene musikalische Ideen und Skizzen der Teilnehmenden gemeinsam weiterentwickelt wurden. Einige dieser Werke konnten im Rahmen der Abschlusskonzerte in Colditz und Prag zur Uraufführung gebracht werden. Die musikalische Arbeit fand sowohl in kleineren Kammermusikensembles als auch in größeren Tutti-Besetzungen statt. Speziell angefertigte Arrangements ermöglichten es, die unterschiedlichen Instrumente und Fähigkeiten der Gruppe optimal einzubinden und ein gemeinsames Klangerlebnis zu schaffen. Neben der künstlerischen Arbeit spielte auch das gemeinschaftliche Erleben eine zentrale Rolle. Freizeitaktivitäten wie Nachtwanderungen, Besuche im Freibad, Filmabende oder informelle Begegnungen boten zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch und stärkten den Zusammenhalt innerhalb der internationalen Gruppe. So wurde die Jubiläumsausgabe der Kammermusikwoche nicht nur zu einem musikalischen, sondern auch zu einem nachhaltig verbindenden Erlebnis.

Dozent/-innen

- Ning Xu, Kammermusik des 19.–21. Jahrhunderts, Tango, Konzeptarbeit mit der Stille in der Musik.
- Jiří Berger, Kammermusik des 15.–19. Jahrhunderts, gibt Einblicke in historische Aufführungspraxis, historischer Tanz und etwas musiktheoretischen Hintergrund.
- Laura Härtel, Kammermusik des 19.–21. Jahrhunderts mit Einbeziehung von Theaterelementen.
- Michael Spiecker, Renaissance- und Barocktänze, gibt Einblicke in historische Aufführungspraxis, historischen Tanz und leitet das große Tutti-Orchester.
- Tomáš Novotný, klassisches Repertoire des 18.–21. Jahrhundert, gibt Einblicke in die Sinfonieorchesterpraxis.

Kurs 4 | SPIELRÄUME. Freie Improvisation für Kinder und Jugendliche

25.07.–01.08.2025 Landesmusikakademie Sachsen
20 deutsche Teilnehmende von 12 bis 26 Jahren

Der Sommerkurs »SPIELRÄUME – Freie Improvisation für Kinder und Jugendliche« bietet Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre musikalische Kreativität in verschiedenen Bereichen der Improvisation zu erkunden. Unter Anleitung von vier erfahrenen Improvisationsmusikerinnen und -musikern experimentieren die Teilnehmenden mit Tönen, Geräuschen und verschiedenen Musikstilen.



Die Teilnehmenden des Kurses SPIELRÄUME präsentieren sich vor der Jugendherberge Colditz | Foto © Florian Lesse

Der Kurs umfasst praktische Einheiten in freier Improvisation, Jazzimprovisation, Live-Elektronik sowie dem musikalischen Einsatz von Sprache. Zudem werden eigene musikalische Ideen entwickelt und umgesetzt. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ihre Ausdrucksmöglichkeiten durch Gesang, Beatboxen, Trommeln und Tanz zu erweitern. Darüber hinaus wird Musik gehört und reflektiert, und es gibt Raum für kreative visuelle Gestaltung mit Farben und Formen.

Dozent/-innen

- Anne-Kathrin Wagler, musikalische Improvisation mit Malerei, Texten, Bewegung und Video; bezieht sich auf historische Kompositionstechniken und Improvisationsstile; gestaltet Improvisationen zu Liedern und anderen musikalischen Vorlagen; leitet zur Jazzimprovisation an
- Dr. Günter Heinz, bearbeitet das Thema »Musik der Stille«; führt in Konzepte der Gruppenimprovisation ein
- Max Loeb Garcia, freie Kollektivimprovisationen, Jazz, Klezmer und Improvisation über lateinamerikanische Folklore an; integriert lateinamerikanische Rhythmen in eigene Spielideen
- Filip Sommer, entwickelt Spielmodelle mit minimalistischen und parametrischen Elementen; gibt Anregungen zum freien musikalischen Spiel

Veranstaltungen und Konzerte

Seit Eröffnung der Akademie liegt der Fokus der Gäste auf intensiver Probenarbeit und weniger auf eigenen Konzerten während des Aufenthaltes. So fanden auch 2025 nur wenige Konzerte statt. Die Stadtkirche St. Egidien in Colditz ist ein guter Ort für Chorkonzerte und wurde für Saxonia Cantat Junior und auch während der Sommerakademie für Abschlusskonzerte genutzt. Die LMA öffnete nun zum vierten Mal im Rahmen der »Colditzer Schlossweihnacht« ihre Türen und stellte interessierten Bürgerinnen und Bürgern das Haus, die Arbeit des SMR und die aktuelle Kunstaussstellung mit Werken von Schülerinnen und Schülern des Landesgymnasiums für Musik in Dresden vor. Gemeinsam mit der Midissage der Ausstellung, Aufführungen eines Papiertheaters und Führungen durch die Akademie und Jugendherberge konnte im Rahmen der Schlossweihnacht ein Besucherrekord von über 250 Gästen erreicht werden.

Das Open-Air-Konzert des Jugend-Jazzorchesters konnte im August bei schönem Wetter wieder im Schlosshof vor über 200 Besuchern stattfinden.

Rund um das Schloss

2024 wurden Gespräche zwischen dem SMR und dem Sächsischen Jugendherbergswerk begonnen, um die Erweiterung beider Institutionen im Schloss wieder anzugehen. Angestrebt wird einer Erweiterung in die Schlossteile Küchenhaus, Saalbau und Kanzleihaus. Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH begleitet den Prozess.

7.2. INSTRUMENTENFONDS

In den Jahren 2017 bis 2026 wurden bisher für 331 Ensembles, Kirchgemeinden, Vereine und Musikschulen 1.129 Instrumente mit einem Wert von 4,2 Millionen Euro angeschafft. 8% des Gesamtbudgets des Fonds verwendet der Sächsische Musikrat zur Verwaltung desselben. 81 % der geförderten Ensembles haben ihren Sitz nicht in Chemnitz, Dresden oder Leipzig. Der Fonds ist auch ein Wirtschaftsfaktor: 98 % der Waren wurden,

unter Beachtung von Ausschreibungsbedingungen, bei sächsischen Instrumentenmacher und Händlern erworben.

Das Präsidium des SMR hat über die Vergabe nach Antragslage laufend in seinen Beratungen entschieden. Im Jahr 2025 konnten Haushaltsmittel in Höhe von 272.200 Euro für den Erwerb von 43 Instrumenten zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Gewandhausorchester Leipzig wurde im Dezember 2025 die Leihe von 13 Instrumenten für den Fonds vereinbart.

Die Nutzung der bereitgestellten Instrumente erfolgt auf Basis eines Nutzungsvertrages zwischen dem SMR und dem im Antrag genannten Nutzer. Die Instrumente bleiben Eigentum des SMR. Für die Nutzung der Instrumente zahlt der Nutzer einen jährlichen Beitrag zum Instrumentenfonds. Die Höhe dieses Beitrages richtet sich nach dem Anschaffungspreis des einzelnen Instruments. Die Instrumente werden auf der Grundlage eines Sondervertrages von der AIG Europe S.A. versichert. Die Kosten hierfür trägt der SMR.

Die Nutzer sorgen für eine sachgemäße Handhabung und müssen eine regelmäßige/jährliche Wartung des Instruments nachweisen. Der Aufwand für diese Handhabung zur der auch die Vermittlung von zurückgegebenen Instrumenten und das Management von Kurzzeitleihen gehört, ist seitens des SMR mittlerweile sehr groß.

Weitere Instrumente, die für die regelmäßige Leihe an verschiedene Nutzer gedacht sind, werden durch den SMR gewartet. Die Instrumentenleihe erfolgt unbefristet, der tatsächliche Bedarf wird geprüft. Die Förderliste wird aktuell auf der Website des SMR veröffentlicht.



»Mit großer Freude durften wir in diesem Jahr ein Vibraphon der Marke Adams entgegennehmen. Mit diesem hochwertigen Instrument motivieren Sie – gemeinsam mit uns – unseren Jungmusiker Ben Kleindienst (18 Jahre, Student), seine musikalischen Leistungen weiter auszubauen, sodass er langfristig ein festes Mitglied unseres symphonischen Blasorchesters bleibt. (Musikverein Lichtenstein) | Foto © Alexander Süß

7.3. FAHRTKOSTENFONDS

Der SMR stellt Fahrtkosten für sächsische Ensembles des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens zur Verfügung. Erstattet werden Kosten für die Teilnahme an Probelagern, Wettbewerben und internationalen Begegnungen in Deutschland und im europäischen Ausland bis zu einer Höchstgrenze von maximal 2.000 Euro (Regelförderung bis zu 1.000 Euro, gesondert zu begründende Maximalförderung bis zu 2.000 Euro). Die Förderung erfolgt als Vollfinanzierung. Im Regelfall

wird es so möglich sein, dass für die Teilnehmenden keine individuellen finanziellen Belastungen für Fahrtkosten anfallen. Das Präsidium des SMR entscheidet laufend über die Vergabe. Im Jahr 2025 konnten 97 Förderungen mit einem Gesamtbetrag von 101.891 Euro bewilligt werden.

7.4. INSTRUMENT DES JAHRES – STIMME

Schirmherr Prof. Dr. med. habil. Michael Fuchs, Universitätsklinikum Leipzig

Die Stimme ist das älteste Instrument der Welt, jeder Mensch hat eine Stimme, die er pflegen und erhalten sollte. Deshalb haben wir unseren Fokus auf Stimmhygiene und Stimmgesundheit gelegt. In unserer Arbeit beobachten wir, dass in Familien weniger aktiv gesungen wird als früher und somit Grundlagen für eine gesunde Stimmerfahrung und Stimmbildung im Kindesalter fehlen. Prof. Dr. Michael Fuchs hat uns als Schirmherr mit seiner Expertise unterstützt. Er ist Phoniater und Pädaudiologe und leitet die Sektion Audiologie und Phoniatrie am Universitätsklinikum Leipzig. Wir waren Partner bei der Auftaktveranstaltung des Jahres der Stimme beim 21. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme, welches vom 21. bis 23. Februar 2025 in Leipzig stattfand. Martina Hergt und Christina Schimmer waren in die Veranstaltung eingebunden.



Schirmherr Prof. Dr. med. habil. Michael Fuchs bei einem Vortrag über die Stimme
Foto © UKL S. Straube

Weitere Aktionen

- Produktion von kleinen Videos, in denen Prof. Fuchs Tipps zur Gesundheit der Stimme bei Erkältungskrankheiten und zur Gesunderhaltung der Stimme gibt. Diese Videos haben wir, über das Jahr verteilt, auf unseren sozialen Medien hochgeladen.
- Workshop von Prof. Fuchs für die sächsische Teilnehmende am Bundeswettbewerb Jugend musiziert in der Kategorie Vokal-Ensemble (3 Ensembles als aktive Teilnehmer mit ihren Lehrkräften). Thema: Instrumentenkunde Stimme, Vortrag zur Stimmhygiene, Stimmmessung mit Auswertung. Ort: Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig.
- Workshop am 3. Mai 2025 bei Chorwelten in Chemnitz »Die Singstimme, wie sie funktioniert und wie sie gepflegt werden kann. Einblicke aus der Stimmmedizin und -forschung«

Folgende Ziele wurden erreicht: Die Stimme ist in unserer Projektarbeit immer, nicht nur im Jahr der Stimme, präsent, hier erreichen wir Sängerinnen und Sänger junger Altersstufen durch Saxonia Cantat Junior für Grundschulkinder und bei Saxonia

Cantat mit der Zielgruppe Schulchöre. Auch das Herbstprojekt des Landesjugendorchesters Sachsen wurde im vergangenen Jahr mit zwei Chören ergänzt. Prof. Fuchs war mit seiner Expertise ein sehr guter Botschafter, der als Stimmarzt das ganze Jahr über immer wieder in den Medien präsent war.

7.5. LANDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

Knapp 1.000 junge Musikerinnen und Musiker zwischen acht und 22 Jahren nahmen im Jahr 2025 an den Regionalwettbewerben von Jugend musiziert in Chemnitz, Hoyerswerda, Zwickau, Dresden und Leipzig teil.



Gabriel Bruns (15). 1.Preisträger im Fach Violoncello beim Landeswettbewerb Jugend musiziert Sachsen 2025 | Foto © Dieter Wuschanski

Vom 28. bis 30. März und vom 4. bis 6. April 2025 haben 423 junge Musikerinnen und Musiker in 235 Wertungen in Chemnitz am Landeswettbewerb Jugend musiziert Sachsen teilgenommen. Veranstaltungsorte waren: Städtische Musikschule Chemnitz, dasTIETZ und Villa Esche. Die Räume standen mietzinsfrei zur Verfügung, Ausnahme bildete die Villa Esche. Der SMR hat den Wettbewerb zum vierten Mal gemeinsam mit der Stadt Chemnitz veranstaltet. Die Städtische Musikschule Chemnitz war dabei unser wichtigster Partner. Mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband wurde die Zusammenarbeit auf der Basis eines Sponsoringvertrages fortgesetzt. Auch PORSCHE Leipzig hat signalisiert, den Wettbewerb kontinuierlich weiter zu unterstützen.

58 Juror/-innen (Orchestermusiker/-innen und Lehrkräfte aus Hochschulen und Musikschulen) aus ganz Deutschland arbeiteten mit. Alle Teilnehmenden erhielten Beratungsgespräche nach ihrem Wertungsspiel. Jugend musiziert beinhaltet aber nicht nur ein Wettbewerbsprogramm, sondern will auch die verschiedensten Fördermaßnahmen in allen Leistungsbereichen anbieten. Ein Preisträgerkonzert im Rahmen des Landeswettbewerbes Sachsen sowie die Vermittlung von 26 Auftrittsmöglichkeiten zeugen davon, dass durch den Wettbewerb auch in Sachsen gezielt gefördert wird. Konzerte u.a. mit dem Festival Elblandia, Veranstaltern in Dresden und Bad Elster sowie musikalische Umrahmungen von Veranstaltungen des Sächsischen Landtages und der Sächsischen Staatskanzlei fanden dabei statt.

Der Landeswettbewerb endete am 6. April im Saal der Städtischen Musikschule Chemnitz mit einem Preisträgerkonzert.

Dem Projekt stand ein ehrenamtlicher Landesausschuss vor, der aus Vertretern der fünf Regionalwettbewerbe Jugend mu-

siziert in Sachsen und Vertreten des DTKV, des VdM, des Komponistenverbandes und des Sächsischen Musikkrates besteht. Der Ausschuss tagte im Juni 2025 in Chemnitz.

Am Bundeswettbewerb nahmen 137 junge sächsische Musikerinnen und Musiker teil. Sachsen stellte damit im Ländervergleich die viertstärkste Teilnehmendengruppe. Alle sächsischen Preisträgerinnen und Preisträger des Bundeswettbewerbs wurden zu einem Konzert mit anschließendem Empfang durch Staatsministerin Barbara Klepsch am 21. Oktober 2025 in das Schloss Albrechtsberg in Dresden eingeladen.

7.6. LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN

2025 wurden an zwei Terminen Probespiele in Präsenz mit kontinuierlich starker Beteiligung in Leipzig und Dresden durchgeführt. Es konnten zahlreiche neue Mitglieder in das Ensemble aufgenommen werden.

67. Projekt April 2025

»... und dann in der Nacht male ich die Sterne.« Dieser Halbsatz – geschrieben von Vincent van Gogh in einem Brief an seinen Bruder Theo – inspirierte die kanadische Komponistin Kelly-Marie Murphy zur Komposition ihres Harfenkonzertes. Mit Sarah Christ konnte eine profunde Kennerin der Materie als Solistin gewonnen werden. Ein leider unbekannter Stern am Komponistinnenhimmel ist Grazyna Bacewicz. Sie war ein Star in der polnischen Musikwelt. Sie setzte sich gegen die sozialistische Zensur durch und eroberte schließlich mit ihrer neuen Tonsprache die Konzertbühnen.

15.03.2025 Vorprobentag in Dresden
21.-25.04.2025 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
26.04.2025 Börse Coswig (Veranstalter: Elblandia Festival)
27.04.2025 Leipzig, Werk2 Halle A

Programm: »Von Träumen und Sternen«

- Kurt Weill (1900–1950): *Lady in the Dark* (dt. Filmtitel: »Die Träume einer Frau«) Suite für Orchester, Arr.: R. R. Bennett
- Kelly-Marie Murphy (*1964): *Harp Concerto »And Then At Night I Paint the Stars«* (2002)
- Grazyna Bacewicz (1909–1969): *Symphonie Nr. 2* (1951)

Solistin: Sarah Christ, Harfe
Künstlerische Leitung: Tobias Engeli



Konzentriertes Arbeiten während des Frühjahrsprojektes LJO Sachsen 2025
Foto © Sylvia Jassmann

Dozent/-innen

- Violine 1: Hartmut Schill, Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz
- Violine 2: Ulrike Knauer, Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«
- Viola: Muriel Razawi, Universität Mozarteum in Salzburg und Staatliche HS für Musik Trossingen
- Violoncello: Axel von Huene, Gewandhausorchester Leipzig
- Kontrabass: Michael Neumann, Münchner Philharmoniker
- Holzbläser: Clara Kaschel, Berlin
- Blechbläser: Andreas Roth, Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden
- Schlagwerk: Thomas Laukel, Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig
- Harfe: Maria Hübenthal, Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau
- Dirigierassistent: Tetiana Nikiforova, Masterstudiengang, Hochschule für Musik Dresden

Musikergesundheit

- Gabi Kamenz (Leipzig): Sportwissenschaftlerin
- Herbert Bayer (Stuttgart): Lehrer für Dispokinesis bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokinesis
- Marco Holzmann (Dresden): Diplom Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut (VT); Institut für Diagnostik, Prävention und Psychische Gesundheit

68. Projekt Oktober 2025

»Vergessene Liebe« hieß das Herbstprogramm des Landesjugendorchesters Sachsen im Oktober 2025. Erstmalig musizierte das Orchester zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig und dessen französischem Partnerchor »Les Petits Chanteurs de Lyon«. Im Programm war u.a. auch eine Auftragskomposition zur Erinnerung an die Friedliche Revolution 1989 integriert. Über 200 Kinder und Jugendliche nahmen an diesem Projekt teil. Erfreulich war auch die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der HfM Weimar im Bereich der Dirigier-Assistenz. Hier nahm ein Student dieses Angebot an. Im Rahmen des Leipziger Konzertes wurde aus dem Instrumentenfonds eine Trompete der Firma Ricco Kühn durch Franziska Brech, Leiterin des Geschäftsbereichs Kultur und Tourismus im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus an das Orchestermitglied Marius Lehmgrübner übergeben.

14.09.2025 Vorprobentag in Leipzig, HMT
04.-10.10.2025 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
11.10.2025 Gewandhaus Leipzig
12.10.2025 Kulturpalast Dresden

Programm: »Vergessene Liebe«

- Olivier Messiaen (1908–1992): »Les Offrandes oubliées«
- Winnie Brückner (*1979): »Unsre Trauer ist ein Grundstein« (Chorzyklus zur Erinnerung an die Friedliche Revolution, Texte: Fayer Koch)
- Felix Mendelssohn (1809–1847): »Lobgesang« op. 52, Sinfoniekantate für Soli, Chor, Orchester und Orgel (2. Sinfonie)

Chöre und Solist/-innen:

- Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig (Einstudierung: Sophie Bauer)
- Les Petits Chanteurs de Lyon (Einstudierung: Simon Heberle)
- Carmen Boatella, Sopran (HMT Leipzig; Klasse: Prof. Roland Schubert)
- Kristín Anna Guðmundsdóttir, Sopran (HMT Leipzig; Klasse: Prof. Roland Schubert)
- Gabriel Henrique Pereira, Tenor



Ministerpräsident Michael Kretschmar während seines Grußwortes anlässlich des 35-jährigen Bestehens des SMR vor Beginn des LJO-Konzertes im Kulturpalast Dresden |Foto © Christina Schimmer

Künstlerische Leitung: Tobias Engeli

Dozent/-innen

- Violine 1: Andreas Seidel, Gewandhausorchester Leipzig
- Violine 2: Michael Nestler, freischaffender Musiker
- Viola: Ulrich Milatz, Sächsische Staatskapelle Dresden
- Violoncello: Alexander Will, Dresdner Philharmonie
- Kontrabass: Thomas Schicke, Leipzig
- Holzbläser: Clara Kaschel, Berlin
- Blechbläser: Sven Barnkoth, Sächsische Staatskapelle Dresden
- Schlagwerk: Tim Weidig, Elbland Philharmonie Sachsen
- Dirigierassistent: Ádám Baross (Klasse Prof. Ekhart Wycik und Prof. Gregor Bühl; HS für Musik FRANZ LISZT Weimar)

Musikergesundheit

- Gabi Kamenz
- Herbert Bayer
- Marco Holzmann

Beide Projekte wurden erneut vom Gesundheitspartner AOK plus gefördert. Damit nimmt der SMR nach wie vor auf diesem Gebiet bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Das zusätzliche Weiterbildungsangebot für Musiklehrer/-innen in Sachsen zum Thema Musikergesundheit, welche die Krankenkasse auch unterstützt, konnte in einem Workshop am 23. Juni 2025 zum Gesundheitstag im Robert Schumann Konservatorium der Stadt Zwickau umgesetzt werden.

Die seit 2022 im Bereich Bühnenlogistik bestehende Zusammenarbeit mit einem Dienstleister (Firma PROFIMUSIK), der Planung, Instrumententransporte sowie Auf- und Abbau für das LJO komplett umsetzt, wurde im Jahr 2025 erfolgreich fortgesetzt.

7.7. JUGEND-JAZZORCHESTER SACHSEN

Das Jugend-Jazzorchester Sachsen (JJO) absolvierte im Berichtszeitraum zwei unterschiedliche Projekte und verfolgte damit das Konzept weiter, in seinen Workshops mit verschiedenen national und international profilierten Jazzmusiker/-innen zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsweise hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt und wird von allen Beteiligten nach wie vor sehr gut angenommen.

In Zusammenarbeit mit dem Jazzverband Sachsen konnte der fünfte Nachwuchs-Workshop ROOT CAMP umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Adolph-Diesterweg-Gymnasium Plauen wurde das Workshop-Wochenende im Mai 2025 mit 38 Teilnehmenden aus ganz Sachsen durchgeführt. Zahlreiche Teilnehmer/-innen wurden von dem Dozierenden-Team für die Mitgliedschaft im JJO Sachsen empfohlen. 2026 ist Bautzen als Veranstaltungsort geplant.

Die Techniker Krankenkasse unterstützt die Arbeit des JJO Sachsen seit 2011 regelmäßig als Gesundheitspartner. So ist es möglich, dass bei allen Projekten ein Fachmann zum Thema Prävention im Bereich Musikergesundheit anwesend sein kann. Diese Aufgabe übernimmt regelmäßig Ralf-Ulrich Mayer aus Dresden, der über eine entsprechende Erfahrung aus dem Bereich Musikermedizin durch seine Tätigkeit an der HfM Dresden vorweisen kann. Zusätzlich werden seit Sommer 2016 noch unterschiedliche Psychologinnen und Psychologen mit dem Spezialgebiet Stress- und Zeitmanagement auf Empfehlung der TK eingesetzt. Das Angebot hat sich hervorragend etabliert und das JJO Sachsen bietet nach wie vor bundesweit als einziges Jazzförderensemble kontinuierlich eine solch wichtige Ergänzung innerhalb seiner Projekte an.

Februar-Workshop 2025

Unter dem Titel »Teleidoscope« präsentierte die Leipziger Posaunistin Antonia Hausmann mit dem JJO Sachsen im Februar 2025 die Bigband-Version eigener Kompositionen. In ihren Stücken ermutigt Antonia Hausmann die Perspektive zu wechseln und die eigene Wahrnehmung immer wieder aufs Neue zu hinterfragen. Inspiration für ihre musikalischen Geschichten sind Begegnungen, Momente und Eindrücke, die die Leipzigerin zwischen der Oberlausitz und Peking erfahren und gesammelt hat. In diesen Kompositionen gibt es keinen Platz für Eitelkeiten, stattdessen eine breite Palette an Ideen, die nie angestrengt oder ausgedacht wirken. Die Quelle dafür ist Hausmanns unverstellter Zugang zu einer emotionalen Erzählweise – Kammerjazz mit Pop-Appeal. Erneut konnte mit Antonia Hausmann ein ehemaliges Mitglied des JJO als künstlerische Leitung zum Ensemble zurückkehren.

14.-20.02.2025 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
21.02.2025 WERK2 Leipzig (Halle D)
22.02.2025 Steinhaus Bautzen
23.02.2025 Dresden, Jazzclub Tonne

Künstlerische Leitung: Antonia Hausmann (Leipzig)

Dozent/-innen

- Saxofone: Malte Schiller (Berlin)
- Trompeten: Max Diller (Leipzig)
- Posaunen: Maxine Troglaue (Berlin)
- Rhythmusgruppe: Philipp Scholz (Leipzig)
- Vocal: Jessica Struch (Leipzig)

Musikergesundheit

- Ralf-Ulrich Mayer (Prophylaxe, HfM Dresden)
- Beate Schurath (Prophylaxe, Dresden)
- Dipl.-Psych. Ruth Dölemeyer (Psychotherapeutin, Leipzig)

Sommer Workshop 2025

Unter dem Titel »GROOVE and VOCALS – 4 starke Sängerinnen + Bigband« präsentierte das Jugend-Jazzorchester im August 2025 sein neues sommerlich geprägtes Programm. Die Power einer Bigband vereint mit der Kraft mitreißender Vocals – ein explosiver Mix aus Funk, Energie und puren Good Vibes! Komponiert und geleitet von Stefan Behrisch (Zusammenarbeit u.a. mit Jacob Collier, Snarky Puppy, Sarah Connor, WDR Big Band, London Symphony Orchestra).



Das JJO Sachsen im August 2025 zu Gast im Jazzclub Tonne in Dresden
Foto © Angelika Luft

Erfreulicherweise konnte nach den schwierigen Wetterverhältnissen der vergangenen Jahre endlich wieder ein Open-Air-Konzert im Schlosshof des Schlosses Colditz in Zusammenarbeit mit der Jugendherberge Colditz und der Stadtverwaltung Colditz durchgeführt werden. Der Zuspruch war enorm, alle Besucher haben sich sehr positiv über eine solche Konzertvariante geäußert, die Planungen gehen also auch für die kommenden Jahre dazu weiter.

01.–07.08.2025 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
Konzerte
07.08.2025 Colditzer Jazz-Night (open Air im Schlosshof)
08.08.2025 WERK2 - Kulturfabrik Leipzig, Halle D
09.08.2025 Dresden Jazzclub Tonne
10.08.2025 Bad Elster, Kurpavillon

Künstlerische Leitung: Stefan Behrisch (Berlin/Dresden)

Dozent/-innen

- Saxofone: André Cimiotti (Köln)
- Trompeten: Chris Mehler (Berlin)
- Posaunen: Alistair Duncan (Berlin)
- Vocal: Sascha Cohn (Köln)

Musikergesundheit

- Ralf-Ulrich Mayer (Prophylaxe, HfM Dresden)
- Beate Schurath (Prophylaxe, Dresden)
- Juliana Koch (Psychotherapeutin, Leipzig)

7.8. NACHWUCHSSTREICHORCHESTER »LANDSTREICHER«

Die »LandStreicher« dienen der landesweiten Förderung junger Streichinstrumentalist/-innen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Durch das Zusammenbringen der Begabtesten unter ihnen ist es möglich, innerhalb der begrenzten Zeit des Pro-

jektes musikalische und instrumentaltechnische Potentiale bewusst zu machen, nachhaltige Motivation für die weitere Betätigung zu geben sowie die Ergebnisse dieser Arbeit in öffentlichen Konzerten zu präsentieren, deren musikalische Qualität höchsten Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Sachsen ist nach wie vor das einzige Bundesland, das mit den »LandStreichern« neben einem Landesjugendorchester noch ein überregionales Auswahlorchester für Kinder der Altersgruppe davor anbietet, das auf Länderebene als Pendant zur »Deutschen Streicherphilharmonie« gelten kann.

24. Projekt 2025

Im Ergebnis der Probespiele entstand auch für das Projekt 2025 eine Besetzung (10/10/7/9/3), die erneut altersmäßig »gesund« durchmischt war: Der Altersdurchschnitt lag bei 12 Jahren. Unter den 39 am Projekt teilnehmenden Kindern gab es 14 Neumitglieder, 25 konnten bereits ein- oder mehrmalig bei den »LandStreichern« teilnehmen. 24 Kinder erhalten ihre Ausbildung an einer Musikschule in Sachsen, neun werden am Landesgymnasium für Musik, zwei in der Kinderklasse und vier privat unterrichtet. Das Verhältnis bei der Geschlechterverteilung der teilnehmenden Kinder betrug 14 zu 25 zugunsten der Mädchen.

Als Solisten waren mit Augustin Johann Erices (Violine) und Johanna Bergert (Viola) zwei ehemalige Ensemblemitglieder zu Gast.



Dozentin Anna Maria Wunsch unterstützt »ihre« Bratschengruppe während einer Orchesterprobe | Foto © Matthias Pagenkopf

22.-23.03.2025 Probespiele in Dresden und Leipzig
10.05.2025 Vorprobenstag in Dresden
30.06.–11.07.2025 Sommerprojekt in Dahme/Mark (Seminar Dahme)
10.07.2025 Konzert in Dahme/Mark, St. Marien Kirche
11.07.2025 Konzert in Leipzig, Konzertsaal der HMT

Programm 2025

- William Brade (1560–1630): Suite zu fünf Stimmen
- Max Bruch (1838–1920): Romanze F-Dur op. 85 für Viola und Streichorchester
- Georg Matthias Monn (1717–1750): Sinfonia G-Dur
- Pablo de Sarasate (1844–1908): »Zigeunerweisen« op. 20 für Violine und Streichorchester
- John Rutter (*1945): Suite for Strings

Soli: Augustin Johann Erices, Violine | Johanna Bergert, Viola
Künstlerische Leitung: Judith Kubitz, Bautzen

Dozent/-innen

- 1. Violinen: Michael Nestler, Tharandt
- 2. Violinen: Tobias Haupt, Gewandhausorchester Leipzig
- Bratschen: Anna Maria Wunsch, Leipzig
- Violoncelli: Stephan Wunsch, Musikalische Komödie Leipzig
- Kontrabässe: Anne Auerbach, Philharmonisches Orchester Bremerhaven

7.9. LANDESJUGENDENSEMBLE NEUESTE MUSIK

Im Fokus stand das gemeinsame Erforschen der musikalischen Gegenwart und das Kennenlernen unterschiedlicher Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts mit Komponistinnen und Komponisten. Authentizität, Experimentierfreude und ein offener Geist prägen das klingende Geschehen des Ensembles.



Landesjugendensemble Neueste Musik_Konzert am 30. März 2025 im Festspielhaus Hellerau | Foto © Claudia Buder

Der im Sommer 2025 stattgefundene Sommerkurs ermöglichte den Teilnehmenden im freien Spiel, aber auch in der Arbeit mit neuen Kompositionen, die Instrumentalkenntnisse nachhaltig zu erweitern und zu vertiefen. Dabei galt, für jedes Können eine klingende Entsprechung zu finden. Das eigens für das Ensemble komponierten Werke von Jonas Otte war Ansporn für neue Höhenflüge, auch im künstlerischen Anspruch.

Zum Tagesablauf während des Projekts gehörten neben den gemeinsamen Ensemblestunden für alle auch gezielte Proben in unterschiedlichen Ensembles sowie Einzelunterricht. Weiterhin wurde im Kompositionsunterricht gezielt auf das individuelle Niveau der Teilnehmenden eingegangen. Weitere Inhalte waren Themen, die unabhängig von der Stilistik zu jeder Instrumentalausbildung gehören: Bühnenpräsenz, Haltung, Körperbewusstsein, Konzertvorbereitung sowie professionelles Präsentieren etc. Spiel und Spaß kamen in gemeinsamen Aktivitäten rund um das wunderbare Schloss Colditz nicht zu kurz.

Für die Arbeitsphase des Ensembles im Juli 2025 sowie für sechs Konzerte in Augustusburg, Chemnitz, Dresden und Leipzig waren 17 junge Instrumentalist/-innen (alle Instrumente) im Alter von 14 bis 23 Jahren eingeladen. Niveau: Fortgeschritten (2–3 Jahre Instrumentalunterricht). Im Kurs wurden Kammermusikstücke mit fester und variabler Besetzung (freie Instrumentenwahl) erarbeitet. Die Noten der Kammermusikstücke wurden den Teilnehmenden zum Üben vorab zugesandt.

Eine Besonderheit stellte der Ganztagesworkshop mit Kindern der 7. Klasse am 21. August 2025 im Gymnasium Dresden-Klotzsche dar. MDR Kultur berichtete dazu. Ergebnisse dieses Workshops wurden am Abend in einem Konzert präsentiert.

13.–20.07.2025 Probenphase in der Landesmusikakademie Sachsen
Konzerte

19.07.2025 Augustusburger Musiksommer

21.08.2025 zwei Workshops und Konzert im Gymnasium Dresden-Klotzsche

22.08.2025 Städtische Musikschule Chemnitz

23.08.2025 Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«

Dozent/-innen

- Elizaveta Birjukova, Ensembleleitung, Querflöte, zeitgenössische Spieltechniken, Improvisation
- Annette Schlünz, Komposition
- Matthias Hirth, Klavier, Filmkomposition & Improvisation
- Sabrina Bräuer, Betreuung

Kooperationspartner für dieses Projekt sind: Verein »Landesjugendensemble Neueste Musik Sachsen«, Sächsischer Muskrat, Sächsischer Musikbund und Deutscher Komponist:innenverband, LV Sachsen/Sachsen-Anhalt.

7.10. SAXONIA CANTAT

»Saxonia Cantat« vereint seit dem Jahr 2015 jährlich an einem Wochenende im September Chöre aus weiterführenden Schulen und bietet die Erarbeitung eines attraktiven gemeinsamen Chorprogrammes. Dieses Projekt dient der Motivierung und Vernetzung aller Akteure (Leiter/-innen und Teilnehmende) dieser Chorszene. Es dient der kulturellen Bildung der beteiligten Kinder und Jugendlichen und bietet darüber hinaus die Möglichkeit weiteren interessierten Kindern und Jugendlichen den Zugang zu diesen Angeboten zu öffnen. Dieses Kooperationsprojekt zwischen Chören von mindestens drei Mittelschulen und Gymnasien mit insgesamt 160 Teilnehmenden und einer abschließenden professionellen Präsentation ist in dieser Form einmalig in Sachsen.



Probe zum Abschlusskonzert 21. September 2025 in der Lukaskirche Dresden.

Foto © Angelika Luft

Die künstlerisch inhaltliche Arbeit des Projektes wird nach Bestätigung der Teilnahme der betreffenden Schulchöre, gemeinsam mit allen Chorleiter/-innen vorbereitet. Alle beteiligten Chorleiter/-innen werden im Projekt künstlerisch tätig. Die Besonderheit dieses Projektes liegt in der

sehr gruppenorientierten musikalischen Arbeit, die durch eine soziale Integration in einen Chor eine große Nachhaltigkeit auch über das Projekt hinaus gewährleistet. Darüber hinaus laden wir Leiter/-innen von Schulchören ein, die Möglichkeit zur Hospitation am Projekt für ihre Arbeit zu nutzen.

Projekt 2025 »FREYHEIT, IST DAS EINZIGE WAS ZÄHLT – 1.000 Jahre Musik von Krieg und Frieden«

19.–21.09.2025: Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
21.09.2025 Konzert Lukaskirche Dresden, in Kooperation mit dem Förderverein der Lukaskirche

Mitwirkende Ensembles

- YOUNG VOICES, Delitzsch (Leitung: Sylvia Alltag)
- Jugendchor des Gymnasiums Dreikönigschule Dresden (Leitung: Cathleen Berg und Christian Förster)
- Vitzthum vocale Dresden (Leitung: Dörte Rossow-Tannenberg)
- Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius Leipzig (Leitung: Judith Gerhardt)

Idee und Werkauswahl: André Schmidt (Weimar), Judith Gerhardt (Leipzig)

7.11. SAXONIA CANTAT JUNIOR

Chormusik für Kinder an sächsischen Grundschulen – ein dreitägiger Workshop in der Landesmusikakademie Sachsen

SAXONIA CANTAT junior setzt seit dem Jahr 2023 die Reihe von Musikprojekten fort, in denen der SMR Kinder und Jugendliche erreicht. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus entwickelt und bietet u.a. eine 100%-Förderung für die teilnehmenden Chöre. Die Finanzierung ist zunächst bis zum Jahr 2026 gesichert. Beide Seiten streben eine Fortsetzung an. Zur Teilnahme aufgerufen sind Chorklassenprojekte und Schulchöre an Grundschulen in Sachsen.



Saxonia Cantat junior: Chor der Freien Werkschule Meißen | Foto © Maja Selina Seidel

17.–19.09.2025 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
Teilnehmende Chöre (mit 86 teilnehmenden Kindern) der Schulen

- Grundschule Altenberg
- 113. Grundschule Dresden
- Freie Werkschule Meißen

Für Zusatzangebote (Tanz und Instrumental) standen Honorarmittel zur Verfügung. Inhalte und Ablauf des Workshops wurden im Zeitraum gemeinsam mit Vertretern der jeweiligen Chöre, Torsten Tannenberg und der Landesmusikakademie Sachsen abgestimmt.

7.12. CHORWELTEN



Der Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig überzeugte im Wettbewerb der CHORwelten 2025 | Foto © Dieter Wuschanski

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2025 fanden am 3. und 4. Mai die deutsch-tschechischen CHORwelten des Sächsischen Musikrates in Kooperation mit der Sächsischen Chorjugend und ihrer Veranstaltung »KinderChorwelten« statt.

Insgesamt präsentierten sich am Wochenende 31 Chöre mit rund 900 Mitwirkenden an verschiedenen Spielorten rund um die Chemnitzer Stadthalle. Der Samstag stand besonders im Zeichen der KinderChorwelten: Rund 200 Kinder aus ganz Sachsen gestalteten in der Petrikirche unter dem Motto »Sachsen singt bunt« ein Programm zu Themen wie Gemeinschaft, Zusammenhalt und Diversität. Ein gemeinsamer Flashmob vor der Stadthalle machte die jungen Stimmen zudem im öffentlichen Raum sichtbar und lud zum spontanen Zuhören ein. In der Stadthalle nahmen 24 Chöre am Wertungssingen sowie an einem begleitenden Programm aus Workshops, Ad-hoc-Chören und vielfältigen Begegnungsformaten teil, das den fachlichen Austausch und das gemeinsame Musizieren förderte.

Vier sächsische Chöre konnten sich mit hervorragenden Ergebnissen direkt für den Deutschen Chorwettbewerb 2027 in Leipzig qualifizieren. Die tschechischen Ensembles waren am Samstagabend im Rahmen der »Langen Nacht der CHORwelten« in der Stadt- und Marktkirche St. Jakobi zu erleben. Das Konzert wurde in Kooperation mit der Sächsischen Mozart-Gesellschaft realisiert und setzte einen weiteren künstlerischen Akzent. Die CHORwelten erwiesen sich damit als erfolgreiche und vielseitige Plattform der Begegnung und als sichtbares Zeichen der lebendigen Chorszene in Sachsen.

8. LANDESKOORDINIERUNGSSTELLE MUSIKALISCHE BILDUNG IN SACHSEN

Seit Herbst 2024 hat sich die Landeskoordinierungsstelle Musikalische Bildung in Sachsen (LKS) unter der Leitung von Katja Mangold zu einem operativen Kraftzentrum entwickelt. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen Musikszene, Politik und Verwaltung. Die »Evolution« zeigt sich hier in konkreten Programmen und einer Professionalisierung der Netzwerkarbeit.

Katja Mangold berichtet in einem wöchentlichen Jour fix dem Geschäftsführer und regelmäßig dem Präsidium des SMR. Alle Projekte und Initiativen geschehen in Absprache.

MEILENSTEINE UND AKTUELLE PROJEKTE

2. Fachtag Musikpädagogik

Unter dem Motto »Zukunft gestalten – Strategien zur Nachwuchsförderung und Mentoring in der Musikpädagogik« trafen sich am 19. September 2025 an der HMT Leipzig die wichtigsten Akteure der musikalischen Bildung in Sachsen, die kulturpolitischen Sprecher/-innen der Landtagsfraktionen sowie Vertreter/-innen aus dem Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, um gemeinsam ein »Musikmentorenprogramm« als tragfähiges Modell zur langfristigen Sicherung musikpädagogischen Nachwuchses zu finalisieren. Es gibt ein klares Bekenntnis der kulturpolitischen Sprecher/-innen, Inhalte und Verantwortlichkeiten sind festgelegt. Somit konnte die Pilotphase Ende Januar 2026 starten.

Programm »Jugend-Musik-Coach«

Unter diesem Namen wird die sächsische Variante eines Musikmentorenprogramms zur Ausbildung Jugendlicher, die Verantwortung übernehmen und sich musikpädagogisch in Ensembles, Schule, Musikschule engagieren wollen, etabliert. Hervorgegangen aus dem 1. Fachtag »Traumberuf Musikpädagogik – Chancen und Herausforderungen eines Traumberufs!« am 26. Oktober 2024 an der HfM Dresden, finalisiert am 2. Fachtag am 19. September 2025 an der HMT in Leipzig, verknüpft es durch die Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen schulische und außerschulische musikalische Bildung.

Durch eine Förderung der musikalischen und persönlichen Fähigkeiten werden Jugend-Musik-Coaches das musikalische Leben in Schulen, Musikschulen, Vereinen und Kirchenmusik bereichern. Sie unterstützen Lehrkräfte und Ensembleleitungen und teilen ihre Begeisterung mit anderen Jugendlichen. Die Teilnehmenden sammeln damit Erfahrungen in musikpädagogischer Tätigkeit und erhalten berufliche Perspektiven. Eine Pilotphase mit 30 Teilnehmenden aus ganz Sachsen (es gab 52 Bewerbungen) wird aus Eigenmitteln des SMR ab Januar 2026 finanziert. Seitens des SMK besteht der Wille, dieses Programm ab dem Jahr 2027 zu finanzieren.

Perspektivisch soll das Programm darüber hinaus der Sicherung des Qualitätsstandards musikalischer Angebote im Ganztag dienen.

Qualitätssiegel für Schulen

Die LKS initiiert die Auszeichnung von Grundschulen, die sich besonders im Bereich Musik engagieren (eine Anregung aus dem Sächsischen Schulchorsymposium 2023). Die Verleihung der Plakette »Musikbegeisterte Grundschule« ist für das Schuljahresende 2026/2027 in Verbindung mit der Landesbegegnung »Schulen musizieren« des Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Sachsen e.V. geplant.

Digitales Schaufenster

Das Service-Portal musikalische-bildung-sachsen.de wurde 2025 aufgebaut, um Akteure, Partner und Netzwerke und Ressourcen der musikalischen Bildung in Sachsen sichtbar zu machen. Es dient der weiteren Vernetzung sowie als zentrale Anlaufstelle für Informationen rund um das Thema, bietet

Materialien und Termine und wird kontinuierlich erweitert. Eine Zuarbeit aller Beteiligten in jeweils eigener Sache ist hierfür ausdrücklich erwünscht. Die Pflege der Website erfolgt durch die Projektleiterin. Darüber hinaus wurde ein LinkedIn-Kanal eingerichtet.

Kooperationen

Mit folgenden Partnern arbeitet die Landeskoordinierungsstelle eng zusammen:

- Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Zentrum für Nachwuchsförderung
- Hochschule für Musik Dresden, Netzwerk Musikalische Nachwuchsförderung in Sachsen
- Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen
- Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Sachsen
- Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus
- Landesamt für Schule und Bildung

Gremienarbeit

Folgende Gremien, die federführend durch die LKS ins Leben gerufen wurden, haben ihre Arbeit im Jahr 2025 fortgesetzt:

- der Fachbeirat der Landeskoordinierungsstelle – das Aufsichts- und Beratungsgremium trifft sich zweimal jährlich.
- die Steuerungsgruppe Musikalische Bildung in Sachsen – das strategische Gremium, welches die Optimierung der musikalischen Bildung in Sachsen vorantreibt, trifft sich vierteljährlich.
- die Arbeitsgruppe Musikmentoren, die das Jugend-Musik-Coach-Programm in Sachsen etabliert und evolviert, trifft sich zweimonatlich.

Darüber hinaus gibt es einen stetigen persönlichen Austausch zu strategischen Themen mit Iris Firmenich MdL und Martin Dulig MdL.

Prof. Milko Kersten
Präsident

Dresden, 9. Mai 2026



Impressum

Herausgeber: Sächsischer Musikrat e.V. · Glashütter Straße 101a · 01277 Dresden · Präsident: Prof. Milko Kersten
Redaktionsschluss: 27.04.2026 · Redaktion: Torsten Tannenberg, Heike Heinz · Satz und Layout: Matthias Pagenkopf

